

I N F O R M A T I O N E N
Z U R
M O D E R N E N S T A D T G E S C H I C H T E

herausgegeben vom Kommunalwissenschaftlichen Forschungszentrum Berlin

Oktober 1970

Nr. 1

Geleitwort

Wer heute eine neue Veröffentlichung vorbereitet, sollte sich bei der Fülle der vorhandenen Publikationsmittel fragen, was sie den potentiellen Lesern an Informationen geben kann, die sie nicht schon auf anderem Wege erhalten. Tut man das nicht, dann verschwendet man seine eigene Zeit und die der Leser.

Diese Frage stellten sich natürlich auch Herausgeber und Mitarbeiter des Mitteilungsblattes, das hier in seiner ersten Nummer vorliegt. Die Erfahrungen in der Forschungsstelle für Kommunalgeschichte des Kommunalwissenschaftlichen Forschungszentrums Berlin sowie die Ermutigung von seiten mehrerer in der modernen Stadtgeschichtsforschung tätigen Wissenschaftler haben uns nun dazu bewogen, den Versuch zu unternehmen. Abgesehen davon, daß immer wieder Anfragen an das Institut gerichtet wurden, in dieser oder jener Sache Auskunft zu geben, hat uns

Inhalt	Seite	
Geleitwort	1	INFORMATIONEN ZUR MODERNEN STADTGESCHICHTE (IMS) erscheinen etwa halbjährlich im Selbstverlag des Kommunalwissenschaftlichen Forschungszentrums. <u>Redaktion:</u> Dr. Wolfgang Hofmann (verantwortlich), Dr. Christian Engeli, Dr. Horst Matzerath, Klaus M. Rarisch; in Verbindung mit Dr. Dietrich Höroldt, Stadtarchiv Bonn, und Dr. Christof Römer, Pädagogische Hochschule Berlin.
Nachrichten	3	
Berichte	5	<u>Bezugspreis:</u> Einzelheft 3,- DM, 4 Hefte im Abonnement 11,- DM. Einzahlungen auf Konto Nr. 99/01965/704, Verein für Kommunalwissenschaften, Sonderkonto IMS, bei der Berliner Bank AG (oder Postscheckkonto Berlin West Nr. 31 der Berliner Bank).
Rezension	17	
Personalia	21	
Bibliographie	22	<u>Zuschriften</u> mit Vermerk IMS an das Kommunalwissenschaftliche Forschungszentrum, 1 Berlin 12, Straße des 17. Juni 112 (Tel. 0311 / 39 84 91).

vor allem die Beobachtung der Forschungspraxis auf dem Gebiet der neuzeitlichen Stadt- und Kommunalgeschichte veranlaßt, dieses neue Informationsblatt herauszugeben. Während die mittelalterliche und seit einigen Jahrzehnten auch die frühneuzeitliche Stadtgeschichtsforschung durch eine lange Tradition intensiver Forschung einen sehr hohen Grad des Methodenbewußtseins und der nationalen und internationalen Zusammenarbeit erlangt hat, die immer wieder zu einer Fülle beachtlicher Ergebnisse führen, gibt es auf dem Gebiet der Stadt- und Kommunalgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts zwar vielfältige, aber meist nur sehr unkoordinierte Ansätze. Einzelne Arbeitskreise, verschiedene landesgeschichtliche Schulen, die Lehrstühle verschiedener Fakultäten, wie der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, der Baugeschichte und der Rechtsgeschichte, Stadtarchivare und Lokalhistoriker haben häufig ohne Kenntnis der Vorarbeiten von Nachbardisziplinen und der anderorts erzielten Ergebnisse die zahlreichen Fragestellungen auf diesem Gebiet aufgegriffen. Wenn z.B. im Jahre 1966 eine Kölner Dissertation über die Essener Stadtverwaltung von 1890-1910 erscheinen konnte, ohne daß der Verfasser von den in zahlreichen Veröffentlichungen entwickelten Methoden Helmuth Croons Kenntnis nahm, dann zeigt das den ganzen Grad der methodologischen Isolierung lokalhistorischer Forschung in der Neuzeit.

Daraus zogen wir nun den Schluß, daß es zwar keineswegs an Publikationsmitteln für Arbeitsergebnisse fehlt. Die zahlreichen landesgeschichtlichen Zeitschriften und Veröffentlichungsreihen, denen man auch die anderen Publikationsorgane unseres Hauses wie das "Archiv für Kommunalwissenschaften" und die Schriftenreihe des Vereins für Kommunalwissenschaften an die Seite stellen kann, bieten da vielfältige Möglichkeiten. Wohl aber bestehen Informationslücken über die vorhandenen wissenschaftlichen Ansätze, wie sie in einzelnen Veröffentlichungen und auf Tagungen vorgelegt werden, über parallele Projekte und geplante Veröffentlichungen. Deshalb soll dieses Blatt nur Informationen über moderne stadtgeschichtliche Forschung enthalten. Die Arbeitsergebnisse selbst könnten dann am betreffenden Ort eingesehen werden.

Dabei wollen wir versuchen, die Stadt- und Kommunalgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts sowohl in ihren gegenüber der älteren Stadtentwicklung neuartigen und besonderen Erscheinungen wie auch in einem

möglichst breiten Spektrum zu erfassen. Wir wollen ebenso auf Forschungen zur lokalen Parteientwicklung, zur örtlichen Sozialgeschichte, zum regionalen Interessenverband, zur Entwicklung der modernen Kommunalverwaltung aufmerksam machen, wie auf Untersuchungen zum topographischen Wandel von Stadt und Landschaft. Stadtgeschichte wird hier als Geschichte eines umfassenden Urbanisationsprozesses gesehen.

Mit diesem Programm ist die Zeitschrift natürlich in hohem Maße auf die Mitarbeit ihrer Leser angewiesen, von denen wir uns Nachrichten über Tagungen, Projekte und wissenswerte Personalien erhoffen. Die Gliederung der ersten Nummer gibt Aufschluß darüber, um welche Art von Mitteilungen es sich handelt: in unserem Informationsblatt zur deutschen Stadt- und Kommunalgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts sollen die interessierten Forschenden Nachrichten finden und sich gegenseitig unterrichten können. In diesem Sinne hoffen wir nicht nur auf zahlreiche Abonnenten, sondern auch auf ebenso zahlreiche Mitarbeiter.

Kommunalwissenschaftliches Forschungszentrum Berlin

Prof. Dr. Hans Herzfeld

Nachrichten

Am 12./13. Oktober 1970 veranstaltet die Historische Kommission zu Berlin ein Kolloquium zum Thema "Städtevergleich Berlin-Paris 1871". Prof. Pierre-Paul Sagave von der Universität Nanterre wird im Anschluß an einen längeren Aufenthalt in Berlin das Ergebnis seiner Forschungsarbeit zur Diskussion stellen. An der Aussprache wird sich u.a. auch der französische Historiker Prof. Jacques Droz beteiligen.

*

Vom 30. September bis 3. Oktober 1970 wurde vom Arbeitskreis für landschaftliche deutsche Städteforschung (federführend Frau Prof. Ennen, Bonn) in Erlangen eine Tagung zum Thema "Die frühneuzeitliche Stadt" durchgeführt. In der nächsten Nummer der IMS wird über die Tagung ausführlich berichtet werden.

Vom 21. bis 24. September 1970 fand in Ulm, veranstaltet vom Verein deutscher Archivare, der 47. Deutsche Archivtag statt. In der Fachgruppe Kommunalarchivare referierten Dr. Höroldt, Bonn, über Archivarische Auswirkungen kommunaler Gebietsveränderungen, dargestellt am Beispiel der Bundeshauptstadt Bonn, und Dr. Brandts, Köln, über Kommunale Archivpflege im Rheinland.

*

Am 3. und 4. November 1969 fand ein internationales Berlin-Symposium zum Thema "Das kaiserliche Berlin" statt. Im Mittelpunkt der Tagung stand das von Gerhard Masur vorbereitete Buch "Imperial Berlin". An der von der Historischen Kommission zu Berlin veranstalteten Tagung nahmen u.a. teil die Professoren Mary Gilbert und John Ryder (England), Pierre-Paul Sagave (Frankreich), Fritz Epstein und Carl Schorske (USA). Aus Deutschland nahmen neben Mitgliedern und Mitarbeitern der Berliner Historischen Kommission wie Hans Herzfeld, Thomas Nipperdey und Herr Urner die folgenden Historiker teil: Heinz Gollwitzer (Münster), Martin Schmidt (Mainz) und Rudolf Vierhaus (Bochum). Näheres über die wissenschaftlichen Fragestellungen im Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands, Bd. 18 (1969), S. 716/17.

*

Wie Hans J. Reichhardt in einer längeren Notiz in der Internationalen Wissenschaftlichen Korrespondenz zur Geschichte der Arbeiterbewegung (1969/9) berichtet, befindet sich der Nachlaß Otto Suhrs, des ehemaligen Regierenden Bürgermeisters von Berlin, seit 1968 im Berliner Landesarchiv (Rep. 22 / Acc. 1704).

*

Das Protokoll einer Tagung über Landes- und stadtgeschichtliche Grundfragen im Raum von Maas, Mosel, Saar und Mittelrhein, die der Arbeitskreis für landschaftliche Städteforschung zusammen mit der Westdeutschen Arbeitsgemeinschaft für Landes- und Volksforschung im September 1967 in Saarbrücken veranstaltete, ist inzwischen in Bd. 22/1969 der Westfälischen Forschungen erschienen.

*

Berichte

Bundespräsident Gustav Heinemann zur Ortsgeschichte

In zwei Ansprachen, vor dem Stuttgarter Landtag am 3. November 1969 und bei der Schaffermahlzeit in Bremen am 13. Februar 1970, stellte Bundespräsident Heinemann fest, daß im Geschichtsbewußtsein der Deutschen freiheitliche Traditionen bislang unterbewertet wurden. Er führte u.a. aus: "Seit Jahren habe ich es mir zur Gewohnheit gemacht, bei Besuchen in den Landkreisen und Städten unseres Landes anhand von Chroniken und Kirchenbüchern nachzuforschen, was es in den verschiedenen Landschaften unseres Vaterlandes an freiheitlichen Regungen oder gar an örtlichen Aufständen gegeben hat. Es ist erstaunlich kümmerlich, was man dabei in der umfangreichen Produktion an Städtebüchern und dergleichen findet." In diesem Zusammenhang forderte Heinemann den Deutschen Städtetag und den Deutschen Landkreistag auf, darüber nachzudenken, "wie man das, was an solchen lokalen Begebenheiten in dieser Geschichte steckt ... deutlicher herauskommen läßt und etwas zeitgemäßer darstellt."

Der Deutsche Städtetag hat inzwischen mit Brief vom 27. Mai 1970 dem Bundespräsidenten geantwortet. Vizepräsident Dr. Dregger und das Geschäftsführende Präsidialmitglied Dr. Weinberger stellten fest, daß dem Deutschen Städtetag ebenso wie dem Bundespräsidenten daran liege, "im Geschichtsbewußtsein unseres Volkes die freiheitlichen Traditionen, insbesondere auch der Städte und des Bürgertums, stärker zu verankern. Dazu bedarf es moderner stadtgeschichtlicher Darstellungen, die die Menschen unserer Zeit ansprechen. Wir sind uns bewußt, daß es neben vorbildlichen Veröffentlichungen auch zahlreiche unzulängliche Publikationen auf diesem Gebiet gibt." Mit einer Zusage, sich in Zukunft dieser Fragen auf kommunalpolitischer Ebene verstärkt anzunehmen, verbinden sie den Hinweis auf mehrere neue, vom Deutschen Städtetag geförderte Entwicklungen auf dem Gebiet der städtegeschichtlichen Forschung. Dabei wurden erwähnt: das Institut für vergleichende Städtegeschichte in Münster, das Kommunalwissenschaftliche Forschungszentrum Berlin und, neben anderen Projekten, die Vorbereitung eines Informationsblattes zur modernen Stadtgeschichte.

Schieder entgegnet Heinemann

Der Kölner Ordinarius Professor Theodor Schieder bezog in einem Artikel in "Christ und Welt" vom 27. Februar 1970 eine deutliche Gegenposition zu der Auffassung des Bundespräsidenten, die Geschichte freiheitlicher Aufstände und Revolutionen zu pflegen. Er sprach einleitend über einige "hilflos wirkende Vorschläge", das Geschichtsbewußtsein der Deutschen zu bessern. In die Bemühungen um eine Wandlung auf diesem Gebiet reihte er auch die letzten Äußerungen des Bundespräsidenten Heinemann ein, insbesondere die ihn bewegende Frage, "ob das Geschichtsbewußtsein der ganzen deutschen Öffentlichkeit an den richtigen Werten orientiert ist, ob es den Notwendigkeiten einer freiheitlichen Demokratie genügt".

Schieder stellte zunächst die Frage, ob man mit solchen Vorwürfen nicht offene Türen einrenne. Vor allem wandte er sich dann aber im Namen demokratischer Loyalität und Legitimität gegen die unzeitgemäße Herausstellung revolutionärer Traditionen. Er bezweifelt, daß alle regionalen und lokalen Revolutionen dem dienen, "was als geschichtlicher Fortschritt verstanden wird", und daß sie "zum historischen Verständnis der deutschen Demokratie etwas beitragen, ganz im Gegensatz zu den vielen Formen institutioneller, kommunaler und bürgerlicher Autonomie".

Kommunalgeschichte auf dem Kölner Historikertag

Man wird zwar nicht von einem Durchbruch, wohl aber von einem beachtlichen Erfolg der Kommunalgeschichte auf dem diesjährigen Historikertag sprechen können. Etwa 50 Wissenschaftler, darunter zahlreiche Archivare hatten sich am Nachmittag des 3. April eingefunden, um erstmals in einer Kommalsektion die drei Referate zum Oberthema

"Kommunale Selbstverwaltung im Zeitalter der Industrialisierung"
zu hören.

G. Christoph von Unruh - Kiel: Der Kreis im 19. Jahrhundert zwischen Staat und Gesellschaft (wegen Krankheit des Referenten wurde der Text verlesen) behandelte die gegenüber der städtischen Selbstverwaltung zeitlich verspätete Reform des Landkreises und die politischen Implikationen dieses "time lag".

Helmuth Croon - Bochum: Das Vordringen der politischen Parteien in die kommunale Selbstverwaltung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stellte die Umstrukturierung der Honoratiorenverwaltung durch Bevölkerungsexpansion, Dreiklassenwahlrecht und Parteienbildung im Zuge der Industrialisierung dar, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mehr oder weniger alle Städte erfaßte.'

Wolfgang Hofmann - Berlin: Oberbürgermeister und städtische Expansion erörtert die Reaktion der in einer vorindustriellen Periode geschulten Verwaltungschefs auf die neuartigen Aufgaben der industriellen Städte, insbesondere auf dem Gebiet der Stadtplanung.

Unter der sachkundigen Leitung von Gerhard Oestreich, Marburg, entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, zumal die Referenten sich - wenn auch nur mit intellektuellen Schmerzen - an die vereinbarte Zeit von etwa 25 Minuten hielten. Dabei kamen Fragen zur Methode und Begrifflichkeit (Was ist ein Bürger? und, wie entsteht kommunaler Standard?) ebenso zur Sprache, wie die Stadt als unmittelbarer politischer Erfahrungsbereich. ("Mein Onkel, der Vorsitzende des Haus- und Grundbesitzervereins...") - Die begrenzte Zahl und die zumindest literarische Kenntnis vieler Anwesender voneinander lockerte die Aussprache und förderte das ironisch heitere Bonmot: "Von Düsseldorf nach Köln ist immer ein Aufstieg!"

Die überarbeiteten Referate sowie die Diskussion erscheinen Anfang 1971 in einem Sammelband der Schriftenreihe des Vereins für Kommunalwissenschaften. Dem Vortrag von G.C. von Unruh ist als interessanter Anhang eine Denkschrift Rudolf von Gneists zum Entwurf einer Kreisordnung aus dem Jahre 1869 beigelegt.

Eröffnung des Instituts für vergleichende Städtegeschichte

Am 13. April 1970 wurde in Münster das Institut für vergleichende Städtegeschichte eröffnet, das mit Unterstützung zahlreicher Stellen in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins gegründet wurde. Seinem Kuratorium gehören namhafte Wissenschaftler und Vertreter politischer Institutionen an. Leiter des Instituts ist Prof. Stoob. Es hat seinen Sitz

im Zentrum von Münster am Syndikatsplatz 4/5. Die Räume, die vom Kurator der Universität zur Verfügung gestellt wurden, enthalten als wissenschaftlichen Grundstock die umfangreichen Bibliotheken aus dem Nachlaß von Erich Keyser und Rektor Ammann. In diesem großzügigen Rahmen werden künftig Stipendiaten, die das Kuratorium benennt, Forschungen auf dem Gebiet der Stadtgeschichte durchführen. Das Institut, das zugleich Verbindungsstelle zur "Commission Internationale pour l'Histoire des Villes" ist, wird auf nationaler Ebene schwerpunktmäßig folgende Aufgaben wahrnehmen:

1. die Vollendung und Fortsetzung des Deutschen Städtebuchs von Erich Keyser (Herausgabe des Bayrischen Städtebuches bis 1971/72; Neubearbeitung des Städtebuches Schleswig-Holstein);
2. die Herausgabe eines Atlas zur deutschen Städtegeschichte (Europäischer Städteatlas, Teil Deutschland) und eines Westfälischen Städteatlas.

Das Institut wird sich insbesondere der deutschen Stadtgeschichte bis etwa 1800 widmen; für die spätere Zeit wurde eine gewisse Arbeitsteilung mit dem Kommunalwissenschaftlichen Forschungszentrum in Berlin vereinbart. Ein Schwerpunkt wird, etwa beim Städteatlas, zunächst auf Westfalen liegen. Eine eigene Zeitschrift ist nicht geplant.

Aus Anlaß der Eröffnung veranstaltete das Institut ein erstes Kolloquium zur vergleichenden Stadtgeschichte mit Vorträgen von G.-W. Sante ("Die Stadt als Gegenstand interfakultativer Forschung"), B. Diestelkamp ("Die Quellensammlung zur europäischen Städtegeschichte"), und H. Stooß ("Der Europäische Städteatlas, Teil Deutschland"). Ein Empfang durch Stadt und Universität, Führungen durch Münster sowie eine Exkursion bildeten einen anregenden Rahmen für dieses Kolloquium. Zu den vom Institut geförderten Projekten zählt auch der von Prof. Diestelkamp während des Kolloquiums entwickelte Plan eines "Repertoriums der Quellen zur deutschen Stadtgeschichte", das die Quellen zur Stadtgeschichte nachweisen soll.

Städteatlas, Städtebuch sowie Repertorium, dessen Anlage und Durchführung gegenwärtig weiter diskutiert wird, werden auch die moderne Stadt- und Kommunalforschung fördern und ihr wertvolle Hilfsmittel bieten.

Ergebnis dieser Tagung ist außerdem der Plan eines Kolloquiums zur modernen Stadtgeschichte, das gemeinsam vom Kommunalwissenschaftlichen Forschungszentrum und der Historischen Kommission Berlin ausgerichtet werden soll.

Quellennachweise zur deutschen Städtegeschichte

Am 5.-7. September fand in Münster eine Arbeitstagung statt, auf der das von Prof. Diestelkamp initiierte Projekt eines Repertoriums zur deutschen Städtegeschichte zur Sprache kam. Dabei wurden Überlegungen zur Einbeziehung von Archivalien zur Geschichte des 19. Jahrhunderts (Dr. Matzerath), ferner die von Prof. H.H. Hofmann und seiner Arbeitsgruppe (Dr. Wöppel) am Modell des Mainzer Oberstifts erarbeiteten Vorstellungen und schließlich Stellungnahmen von Stadtarchivaren aus verschiedenen Gegenden Deutschlands (Dr. Gieschen, Dr. Stehkämper, Dr. Klötzer, Dr. Maurer, Dr. Schweineköper) eingehend diskutiert.

Ergebnis der Tagung: Zunächst soll anhand eines oder eventuell weiterer Modelle getestet werden, wie sich die Aufnahme aufgrund der während der Tagung erarbeiteten Kriterien durchführen läßt und welche Probleme sich dabei ergeben. Alle zu einem bestimmten Zeitpunkt (etwa 1802) vorhandenen Städte sollen mit sämtlichen für den jeweiligen Ort (d.h. sowohl in städtischen wie in anderen Archiven) vorhandenen Quellenmaterialien erfaßt werden. Die Einbeziehung der Archivalien des 19. und 20. Jahrhunderts stieß wegen Bedenken hinsichtlich der Art und des Umfangs der Materialien sowie der Andersartigkeit des Phänomens Stadt in dieser Zeit wie auch neuartiger Forschungsprobleme auf gewisse Skepsis und Zurückhaltung. Bei der von Prof. Hofmann und seiner Arbeitsgruppe durchgeführten Aufnahme sollen probeweise die Quellenmaterialien auch für diesen Zeitraum mit berücksichtigt werden, um so einen genaueren Überblick über die mit deren Einbeziehung zusammenhängenden Probleme zu gewinnen. Das Unternehmen wird etwa den Umfang des Städtebuches erreichen und sich über eine Reihe von Jahren erstrecken.

Akten der kommunalen Spitzenverbände bis 1945 im Landesarchiv Berlin

Der Verein für Kommunalwissenschaften, Berlin, hat im Herbst 1968 die in seinem Besitz befindlichen Altakten der kommunalen Spitzenverbände dem Landesarchiv Berlin als Dauerleihgabe übergeben. Dieser Bestand, der insgesamt etwa 16.500 Aktenbände umfaßt, setzt sich zusammen aus den Akten der kommunalen Spitzenverbände bis 1933 (Deutscher/Preussischer Städtetag, Reichsstädtebund, Deutscher Landkreistag, Deutscher Landgemeindetag, Preussischer Landgemeindetag West und Verband der preussischen Provinzen) und denen des 1933 zwangsweise gebildeten Deutschen Gemeindetages, die mehr als die Hälfte des Gesamtbestandes ausmachen. Ein ergänzender Teilbestand der Gemeindetags-Akten lagert im Bundesarchiv Koblenz. Das Landesarchiv Berlin, das seinen Sitz ebenso wie der Verein für Kommunalwissenschaften im Ernst-Reuter-Haus hat, führt gegenwärtig die erforderlichen Ordnungs- und Erfassungsarbeiten durch, mit deren Abschluß indessen in einigen Jahren zu rechnen sein wird. In besonderen Fällen können die Aktenbestände dennoch bereits jetzt im Landesarchiv benutzt werden.

Kommunalwissenschaftliches Forschungszentrum Berlin

Das Kommunalwissenschaftliche Forschungszentrum des Vereins für Kommunalwissenschaften, Berlin, das als Herausgeber des vorliegenden Informationsblattes fungiert, wird getragen vom Deutschen Städtetag und vom Senat von Berlin. Das Forschungszentrum, in dem zur Zeit etwa 15 wissenschaftliche Mitarbeiter (neben acht ehrenamtlichen Forschungsleitern) verschiedenster Fachrichtungen tätig sind, hat es sich zur Aufgabe gestellt, die von den deutschen Universitäten allzulange vernachlässigten Kommunalwissenschaften durch eigene Forschungen und durch Anregungen an andere Institute zu aktivieren. Seine Publikationsorgane sind die Halbjahreszeitschrift "Archiv für Kommunalwissenschaften" (seit 1962) und die "Schriftenreihe des Vereins für Kommunalwissenschaften" (bisher 30 Bände).

Der Verein für Kommunalwissenschaften verwaltet die Stiftung der deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände zur Förderung der Kommunalwissenschaften, die für hervorragende Arbeiten aus dem gesamten Bereich der

Kommunalwissenschaften Förderungsprämien vergibt (Bewerbungsunterlagen können jederzeit angefordert werden).

Der Verein führt ein Verzeichnis der seit 1961 bei den Universitäten und Technischen Hochschulen der Bundesrepublik auf dem Gebiet der Kommunalwissenschaften abgeschlossenen Dissertationen und erteilt aus diesem Verzeichnis Auskünfte. Ferner unterbreitet er unter Verwertung von Anregungen und Fragen aus der kommunalen Praxis den Hochschullehrern regelmäßig Vorschläge für Dissertationsthemen und informiert sie über entstehende Doktorarbeiten.

Eine Auswahl aus den beim Verein für Kommunalwissenschaften entstandenen oder von ihm herausgegebenen kommunalgeschichtlichen Arbeiten umfaßt folgende Titel:

Hans Herzfeld, Demokratie und Selbstverwaltung in der Weimarer Epoche, 1957 (Schriftenreihe, Bd. 2);

Otto Ziebill, Geschichte des Deutschen Städtetages, 2. Aufl. Stuttgart 1956;

Karlheinz Kitzel, Die Herrfurthsche Landgemeindeordnung vom 3.7.1892, 1957 (Schriftenreihe, Bd. 3);

Richard Rive, Lebenserinnerungen eines deutschen Oberbürgermeisters, 1960 (Schriftenreihe, Bd. 5);

Rudolf Hartog, Stadterweiterungen im 19. Jahrhundert, 1962 (Schriftenreihe, Bd. 6);

Otto Ziebill, Politische Parteien und kommunale Selbstverwaltung, 1964 (Schriftenreihe, Bd. 7);

Ludwig Deike, Die ältere und die moderne Landgemeinde (Archiv, Jg. 3/1964);

Wolfgang Haus, Biographien deutscher Oberbürgermeister (Archiv, Jg. 4/1965);

Wolfgang Hofmann, Plebiszitäre Demokratie und kommunale Selbstverwaltung in der Weimarer Epoche (Archiv, Jg. 4/1965);

Hans Herzfeld, Leistungen und Aufgaben der Kommunalgeschichte, 1966 (Schriftenreihe, Bd. 12);

Wolfgang Haus, Zur Entwicklung der Kommunalwissenschaften in Deutschland, 1966 (Schriftenreihe, Bd. 12);

Helmuth Croon, Neuere Arbeiten zur Stadtgeschichte (Archiv, Jg. 5/1966);

Wolfgang Hofmann, Städtetag und Verfassungsordnung. Position und Politik der Hauptgeschäftsführer eines kommunalen Spitzenverbandes, 1966 (Schriftenreihe, Bd. 13);

Gerd Albers, Vom Fluchtlinienplan zum Stadtentwicklungsplan (Archiv, Jg. 6/1967);

Walter Först, Stadtgeschichtsschreibung und Geschichtsbewußtsein einer Stadtlandschaft (Archiv, Jg. 8/1969);

Wolfgang Hofmann, Oberbürgermeister in der Politik (Archiv, Jg. 8/1969);

Frauke Bey-Heard, Hauptstadt und Staatsumwälzung - Berlin 1919, 1969 (Schriftenreihe, Bd. 27);

Horst Matzerath, Nationalsozialismus und kommunale Selbstverwaltung, 1970 (Schriftenreihe, Bd. 29).

Senatsbibliothek Berlin - zentrale Sammelstelle kommunalwissenschaftlicher Literatur

Die Senatsbibliothek Berlin (Direktor: Dr. Rainald Stromeyer) sammelt, erschließt systematisch (u.a. Auswertung von etwa 600 Periodica) und entleiht aus ihrem Bestand von fast 150.000 Bänden (einschl. der Reste aus dem alten Deutschen Gemeindetag) Spezialliteratur zum älteren und neueren öffentlichen Recht, zum gesamten Komplex der Kommunalwissenschaften (mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft) und die Berlin betreffende Literatur.

Innerhalb dieser sich gegenseitig ergänzenden Sammelgebiete existiert ein umfangreicher Bestand von etwa 16.000 Titeln an ortsgebundener Literatur, der unter Berücksichtigung der schon länger bestehenden Sondersammlungen anderer Bibliotheken eine wichtige Ergänzung für die Forschung darstellt. Er umfaßt, alphabetisch nach Orten gegliedert, die Veröffentlichungen zur Geschichte im allgemeinen bzw. zum 19. und 20. Jahrhundert im besonderen, zur neueren Bau-, Wirtschafts-, Finanz-, Verkehrs-, Sozial- und vor allem zur Verwaltungsgeschichte der Gemeinden, Städte und Kreise. Stark vertreten sind dabei statistische und Verwaltungsberichte, Haushaltspläne und Berichte kommunaler Betriebe; umfangreich ist auch das Material aus der NS-Zeit. Über Deutschland hinaus ist insbesondere der mittel- und westeuropäische Raum ebenfalls gut vertreten.

Die Bibliothek wird im deutschen und internationalen Leihverkehr und für Auskünfte in Anspruch genommen. Die Erschließung der Bestände erfolgt über einen alphabetischen Katalog sowie über je einen systematischen (mit Schlagwortregister), biographischen, einen Länder- (Ausland) und einen Aufsatz-Katalog. Ein Lesesaal ermöglicht die Arbeit an Ort und Stelle. Insbesondere das Kommunalwissenschaftliche Forschungszentrum, das sich ebenfalls im Ernst-Reuter-Haus befindet, stützt sich in seiner Arbeit auf diese reichhaltigen Bestände. Es wird daran gedacht, den Teil des systematischen Katalogs zu publizieren, der die Literatur zu deutschen und ausländischen Orten alphabetisch zusammenfaßt.

Die Bibliothek steht im Kontakt mit einer großen Zahl in- und ausländischer Tauschpartner; sie ist diesen wie auch zahlreichen kommunalen Geschenkgebern für ihr Entgegenkommen zu besonderem Dank verpflichtet. Diese Bereitwilligkeit der Städte und Gemeinden erhöht die Breitenwirkung ihrer Publikationen auf Forschung und Lehre.

Kommunalgeschichtliche Lehrveranstaltungen

Die bereits eingangs (S. 2) festgestellte Tatsache, daß im Gegensatz zur mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Stadtgeschichtsforschung eine Stadtgeschichte oder auch Kommunalgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts erst in Ansätzen zu erkennen ist, zeigt sich auch im Angebot entsprechender Lehrveranstaltungen an den Hochschulen. Eine Durchsicht von Vorlesungsverzeichnissen ergibt für das WS 1969/70 im Bereich der Bundesrepublik lediglich fünf Vorlesungen, Übungen oder Seminare, für das SS 1970 sogar nur eine Veranstaltung.

WS 1969/70

FU Berlin	Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Stadt: II. Neuzeit	Engelsing
Bochum	Geschichte der deutschen Kommunalverwaltung im 19. und 20. Jahrhundert	Croon
Frankfurt	Dokumente zur Geschichte von Frankfurt	Meinert
München	Staatliche und kommunale Finanzpolitik in Deutschland aus historischer Sicht	Mauersberger
Münster	Zur ländlichen Sozialstruktur Westfalens um 1880	Wallthor

SS 1970

FU Berlin Geschichte des Hauptstadtproblems in Mittel- Europa Engelsing

Im Gegensatz zu dieser "mageren" Ausbeute ist etwa die Gemeindeforschung als sozial- und politikwissenschaftliche Disziplin erheblich stärker vertreten. Man wird allerdings davon ausgehen können, daß entsprechende Lehrveranstaltungen in der Regel eine Darstellung der historischen Entwicklung miteinschließen, so daß das Angebot in Grenzen um Anzeigen wie beispielsweise die folgenden erweitert wird (SS '70):

FU Berlin	Stadtsoziologie	Mayntz-Trier
Frankfurt	Bedingungen kommunaler Selbstverwaltung	Ellwein
Speyer	Seminar über Kommunalreform	Becker

Dasselbe gilt für Lehrveranstaltungen aus Bereichen wie Stadtplanung/Städtebau, Gemeindeverfassungsrecht und Siedlungsgeographie.

Historische Beiträge aus anderen Fachbereichen ändern jedoch nichts daran, daß die Geschichtswissenschaft selbst im Lehrangebot an Stadt- bzw. Kommunalgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts einen erheblichen Nachholbedarf hat - man denke etwa an das mit der Industrialisierung einhergehende Phänomen der Urbanisierung.

Forschungsprojekte und Publikationsvorhaben zur Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Diese vorläufige Liste soll fortlaufend geführt werden und kann den Bearbeiter in keiner Weise binden. Wir bitten jedoch um Informationen zur Ergänzung. Dabei wären folgende Angaben erwünscht: Name des Bearbeiters, Wohnort, Gegenstand des Projektes, Quellengrundlage, ungefährender Zeitpunkt des Abschlusses, Publikationsart, gegebenenfalls Name des wissenschaftlichen Betreuers.

1-7 Untersuchungen zur Geschichte der frühen Industrialisierung vornehmlich im Wirtschaftsraum Berlin - Brandenburg (im Auftrag der Historischen Kommission zu Berlin). Sie erscheinen mit anderen wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Untersuchungen in einer Einzelveröffentlichung der Historischen Kommission, hrsg. von Otto Büsch, Umfang: ca. 650 Druckseiten, Termin: Ende 1970.

1. Ingrid Thienel: Industrialisierung und Städtewachstum. Der Wandel der Hauptsiedlungsform in der Umgebung Berlins 1800-1850.

2. Karin Weimann: Bevölkerungsentwicklung und Frühindustrialisierung in Berlin 1800-1850.
 3. Stefi Jersch-Wenzel: Der Einfluß zugewanderter Minoritäten als Wirtschaftsgruppen auf die Berliner Wirtschaft der vor- und frühindustriellen Zeit.
 4. Jürgen Bergmann: Das "alte" Handwerk im Übergang. Zum Wandel von Struktur und Funktion des Handwerks in vor- und frühindustrieller Zeit.
 5. Günter Liebchen: Zu den Lebensbedingungen der unteren Schichten im Berlin des Vormärz. Eine Betrachtung an Hand von Mietpreisentwicklung und Wohnverhältnissen.
 6. Hartmut Kaelble: Kommunalverwaltung und Unternehmer in Berlin während der frühen Industrialisierung.
 7. Hans-Peter Helbach: Berliner Unternehmer im Vormärz und Revolution 1847-48.
- *
- 8-11 Arbeitsvorhaben aus dem Institut für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande an der Universität Bonn (Prof. Dr. Ennen).
8. Rheinischer Städteatlas (bearb. von Klaus Fink): Der Atlas wird alle Städte und Stadtrechtsorte der Regierungsbezirke Köln, Aachen und Düsseldorf erfassen, insgesamt ca. 150 Städte, also bedeutend mehr als im Keyzerschen Städtebuch. Er wird die bearbeiteten Urkataster im Maßstab 1:2500 enthalten, außerdem einen Ausschnitt aus dem Urmeßtischblatt, weitere Karten älterer Ansichten und einen Textteil, dessen Aufbau sich an den des Städtebuches anlehnt. Die erste Lieferung (1972) wird die Städte des Regierungsbezirkes Köln erfassen. Die Arbeit ist auch als Vorarbeit zum internationalen Städtetypenatlas gedacht, den die Kommission für Städtegeschichte des Internationalen Historikerverbandes herausgeben will.
Beiträge für das Rheinische Archiv (1970/71):
 9. P. Schmidt, Die politischen Wahlen im Regierungsbezirk Koblenz 1849 bis 1869 im Satz .
 10. H. Weinand, Die preußischen Staats- und Bezirksstraßen im Regierungsbezirk Koblenz bis zum Jahre 17
 11. J. Kermann, Die Manufaktur in den Rheinlanden 1750-1883.
- *
12. Ursprungsnachweise zur deutschen Stadtgeschichte (einschließlich der Neuzeit . Modellstudie für das Mainzer Oberstift. Geleitet von Prof. H.H. Hofmann - Würzburg, durchgeführt von Dr. Wöppel. Zeitraum: ca. 2 Jahre ab 1.1.1971.
 13. Robert F. Hopwood (Kingston, Ontario): Gemeindeideologie in Mittel- und Kleinstädten der Weimarer Republik. Quellen: Akten verschiedener Stadtarchive, Altakten des Reichsstädtebundes, des Deutschen Landkreistages und des Deutschen Städtetages. - Monographie.
 14. Henryk Skrzypczak (West-Berlin): Der BVG-Streik von 1932. Quellen: Akten der politischen Polizei im Bundesarchiv Koblenz, Zeitgenös-

- sische Publizistik, Geschäftsberichte der Berliner Verkehrs-Gesellschaft. - Aufsatz für das Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands, Band 1971.
15. Ernst Joachim Krüger (Greifswald): Politische und soziale Bewegungen in der Stadt Braunschweig 1914-1919. Quellen: u.a. Akten im Staatsarchiv Wolfenbüttel. - Monographie.
 16. Christian Engeli (West-Berlin): Gustav Böß. Oberbürgermeister von Berlin 1921-1930. Quellen: Nachlaß Böß, Akten des Landesarchivs Potsdam, des DZA Merseburg, Altakten des Deutschen Städtetages, zeitgenössisches Schrifttum. Abgeschlossen. - Monographie in Schriftenreihe des Vereins für Kommunalwissenschaften, Ende 1970 im Kohlhammer Verlag.
 17. Wolfgang Hofmann (West-Berlin): Oberbürgermeister in der Weimarer Republik. Quellen: Akten der Stadtarchive Köln und Düsseldorf, des Staatsarchivs Düsseldorf, des Bundesarchivs Koblenz, Altakten des Deutschen Städtetages. - Monographie in: Schriftenreihe des Vereins für Kommunalwissenschaften, 1972.
 18. Edward Peterson (USA): Das deutsche Kommunalwesen in der amerikanischen Zone 1945-1952 unter Berücksichtigung der Politik der Besatzungsmacht.
 19. Christof Römer (West-Berlin): Stadtgeschichte als Umweltkunde. Lexikon stadtgeschichtlicher Begriffe des Mittelalters und der Neuzeit für Unterrichtszwecke. Quellen: Stadtgeschichtliche Literatur, Regesten u.a. edierte Quellen, Begehungen, Sach- und Bildquellen, Monographien. - Monographie.
 20. Stephanie Reekers (Münster): Grenzänderungen der Landkreise in Westfalen seit 1815. Fertigstellung Ende 1970. Mehrere Kartenblätter, hrsg. vom Provinzialinstitut für Westfälische Landes- und Volkskunde.
 21. Dennis Bark (Stanford, California): Berlin und seine Beziehungen zur DDR vom Ende der Luftbrücke 1949 bis zum Abschluß der Genfer Gipfelkonferenz 1955. Quellen: Zeitgenössische Publizistik der DDR und der Sowjetunion. Monographie in: Veröffentlichungen der Berliner Historischen Kommission, 1971.
 22. Fritz Hollenborg (Coesfeld): Wandel des zentralörtlichen Gefüges im Münsterland vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Quellen: Staatsarchiv Münster und kommunale Archive. - Geographische Dissertation bei Prof. Ludwig Hempel (Münster). Abschluß: Ende 1971/Anfang 1972.
 23. Paul Dünnebacke (Münster): Oberbürgermeister Jarres, Duisbur 1919-1933. Philosophische Dissertation bei Prof. Gerhard Ritter (Münster), begonnen etwa 1969.
 24. Krümmer, Die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte von Konstanz im Vormärz 1806-1848. Philosophische Dissertation bei Prof. Rabe (Konstanz), vor dem Abschluß.

Rezension

An dieser Stelle wird jeweils ein nach Thema oder Methode interessantes Buch vorgestellt werden.

Peter Schöller, Die Deutschen Städte, Wiesbaden 1967, Steiner, VII, 107 S., DM 26,- (Geographische Zeitschrift, Beihefte, H. 17).

Der Bochumer Ordinarius, durch seine zahlreichen stadt- und sozialgeographischen Arbeiten für eine zusammenfassende Darstellung gut gerüstet, versucht mit diesem für eine künftige "Deutsche Landeskunde" geschriebenen Beitrag "die Vielfalt und die Stärke" des deutschen Städtewesens transparent werden zu lassen. Schöller gliedert seine Darstellung, die stellenweise die bereits recht starke Hinwendung der Stadtgeographie zur geschichtlichen Stadtforschung bezeugt, in vier Hauptabschnitte und behandelt eingangs Entwicklung, Funktionen und Struktur des deutschen Städtewesens (S. 1-29), anschließend die historischen und regionalen Städtetypen Deutschlands (S. 30-56), sodann die deutsche Stadt im Industriezeitalter (S. 57-71) und schließlich Umgestaltung und Entwicklungstendenzen im Städtewesen seit 1945 (S. 72-97). Im ersten Hauptabschnitt hebt Schöller die Leistungskraft des Städtewesens hervor und überrascht den Historiker mit dem Satz: "Die Bürgerstadt hat Deutschlands Kultur- und Sozialgeschichte tiefer bestimmt, als uns manche Territorialgeschichte glauben machen möchte."

Die Relativität des Stadtbegriffes in Vergangenheit und Gegenwart wird knapp und klar vorgeführt. Die "Epochen der Stadtbildung" (S. 5 f.) verdienen eine etwas breitere Beschreibung. Anschließend behandelt Schöller die Wandlungen seit dem 19. Jh., die regionale Städtedichte, das Lage-moment, mit neuen Gesichtspunkten die "Funktionstypen" im Anschluß an die von Christaller ausgehenden Zentralitätsforschungen, die Auswirkungen der Stadtfunktionen auf Schichten und Gruppen der Stadtbevölkerung und auf das bauliche Stadtgefüge bis hin zur Entwicklung von Außenstädten und Stadtregionen, die am Beispiel von Berlin, Frankfurt und Köln näher bestimmt werden. Überhaupt fällt der Schatten Berlins, der Geburtsstadt des Autors, ausgesprochen oder unausgesprochen auf manche Seite der Arbeit

Der zweite Hauptabschnitt über die Städtetypen betrifft die "Innenstadt als Traditionszentrum" mit Hinweisen auf die Dominanten, die Klammer-

funktion der altstädtischen Traditionskerne; weitere kurze Abschnitte gelten den Typen der Bischofsstadt und frühen Herrenstadt, der Bürgerstadt, der Fürstenstadt des Barockzeitalters, die als besondere Kulturzentren allenthalben noch in die deutsche Gegenwart hineinwirken. Sodann wird das typologische Moment regional mit dem Blick auf Kulturräume und Stadtgruppen verfolgt, wozu in erster Linie die Hausstil- und Baumaterial-Provinzen zu zählen sind. Die Ausprägungen der Stadtkultur werden für alle deutschen Landschaften skizziert, und zwar in dem Deutschland mit den Grenzen von 1937, von kurzen Ausblicken auf das westliche Österreich, Basel und das Elsaß abgesehen. Der dritte Hauptabschnitt über die Stadtentwicklung im ersten Jahrhundert des Industriezeitalters stößt sogleich vielerorts zur Problematik der Gegenwart vor, wenn Fragen der Mietskasernenaufhäufung vor den alten Stadtkernen, der baulichen Typisierung und der jüngsten Industrialisierung ("Von Rostock bis Plauen, von Erfurt bis Schwedt entstehen Baublocks aus den gleichen typisierten Hauseinheiten, im selben Zuschnitt der Baukörper, mit großer Ähnlichkeit der Fassadenaufteilung und in einer gleichmäßig geübten Aufreihung längs einer Straßenflucht"), der City-Bildung und City-Entfremdung, der gutbürgerlichen Randsiedlungen und der Gegen- und Reformbewegungen mit sicherem Blick für den geschichtlichen Wandel erörtert werden.

Die Entwicklung nach 1945 in den ehemaligen Ostgebieten wird etwas zu knapp und nicht genug realistisch-differenziert geschildert. Die gerade für eine sowohl mit genetisch-individualisierender als auch mit typisierender Methode arbeitende Stadtgeographie in ihrem Umbruch so aufregend-aufschlußreiche Siedlungslandschaft zwischen Beuthen und dem Kurischen Haff kann wohl nicht mit dem abschließenden Satz im Kern getroffen werden, daß sich "im Ergebnis für die Ostgebiete des ehem. Reiches eine schnelle Umbildung des überkommenen, funktional reich gegliederten deutschen Städtesystems" zeige (S. 73); die Frage ist, ob es sich auch dort trotz der unleugbaren politischen und bevölkerungsmäßigen Umbildungen um eine in Halbjahrhunderten überwindbare Zäsur handelt, so wie Schöller die viel raschere Beseitigung der Kriegsschäden in den Städten der Bundesrepublik in geschichtlicher Sicht als "den eindringlichsten Beweis" dafür anführt, "wie sehr unsere Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft sich auf Städte gründet" (S. 71). Es stellt sich mithin die Frage der Phasenverschiebung; ferner ist zu erwägen, ob man den tatsächlichen Zustand der durch teils oberflächliche, teils stärker durchgreifende Überlage-

rungen umgestalteten ehemals ostdeutschen Städte nicht schärfer trifft, wenn man zu unterscheiden sucht zwischen Neubau-Städten (z.B. Küstrin), Ausbau-Städten (z.B. Landsberg) und Renovations-Städten (z.B. Glatz, Jauer, Hirschberg). In diesen letzteren haben die auch früher dominierenden funktionalen Standortakzente die Überdeckungen der Nachkriegsjahrzehnte gegenwartsangepaßt durchbrochen.

Als gewiß einprägsame Formulierung erweist sich die These von der "Stadtfeindlichkeit" neuer politischer Grenzen (S. 73). Der Hinweis auf den extremen Fall Berlins, auf die Trennungsschäden auf der westdeutschen Seite der Zonengrenze und an der Oder-Neiße-Linie scheint überzeugend zu sein. Doch es genügt sicher, die verführerische These mehr als didaktische Frage nach der Problematik der Grenzauswirkungen im Europa der Gegenwart - in dem fast jede "neue" Grenze Stadtregionen anschneidet - zu begreifen. Denn daß die Abschließung West-Berlins "keine funktionale Stärkung der Eigenzentren des Brandenburger Hinterlandes bewirkt" hat (S. 74), ist keineswegs ausgemacht. Historisch gesehen hat Potsdam seine Nachkriegsrekonstruktionsphase eben erst abgeschlossen; die Entwicklung der besonders zwischen den Weltkriegen industriell angereicherten Trabantenstädte und Gewerbesiedlungen mit Anlehnung an die Vorortstrecken-Bahnhöfe wäre offensichtlicher, wenn die Bevölkerung und das ökonomische Potential nicht immer wieder von den verschiedensten Richtungen her in einen Auszehrungsprozeß hineingezogen worden wären. Der Ausbau der Wohnstadt des Nordberliner Industrieortes Hennigsdorf (1939: 12.983, 1966: 21.573 Ew.) oder des Südberliner Industrieortes Ludwigfelde (1939: 3.256, 1966: 13.728 Ew.) scheint wenig Beachtung gefunden zu haben. Man hat sich davor zu hüten, Verstädterungsprozesse der DDR mit ihren eigentümlichen Gesetzmäßigkeiten lediglich mit der stürmischen Entwicklung in der Bundesrepublik zu vergleichen; doch weist auch Schölller nachdrücklich auf die Problematik der Phasenverschiebung und auf die dirigistische Komponente in Mitteldeutschland hin. Entscheidend ist somit nicht das Faktum stadtfeindlicher Landesgrenzen, sondern das raumpolitisch-strategische und ökonomische Kalkül der bestimmten Schwerpunktbildungen, für die unter den Bedingungen des Ostblocks die politische Grenze, die bekanntlich auch als Ostblock-Binnengrenze scharf scheidet, ein sekundärer Faktor ist. Rostock, Schwedt, Eisenhüttenstadt und Guben-West, auf das auch Schölller hinweist, bestärken in dieser Auffassung. Eine ähnliche Einschränkung ist vielleicht auch gegenüber der Euphorie am Platze, mit der Schölller die Funktionen deutscher und außer-

deutscher Grenzstädte wie Flensburg, Aachen, Straßburg oder Salzburg skizziert ("neue Aufgaben als Brückenstädte der Länder und Völker", "von den Fesseln nationalstaatlicher Enge befreit"). Es ist bekannt, daß die Kräfte, die Expansion oder Stagnation hervorrufen, auch dort primär andere Wurzeln haben als die der Grenzproblematik. Das Beispiel Straßburgs in seinem Verhältnis zu den rheinnahen südwestdeutschen Wirtschaftszentren mahnt zur Vorsicht.

In den abschließenden Abschnitten unterwirft Schöller die Stadtplanung und Bodenpolitik in der Bundesrepublik, "die große Landzerstörung im Umkreis der Städte", zumal die Einzelhaus-Stadtrandsiedlungen einer herben Kritik (S. 84). Die positiven Wirkungen einer inkongruenten, weniger durchkonstruierten und sozialpolitisch aufgetakelten Baudogmen nicht ausgelieferten Stadtlandschaft, weit ausstrahlend in Bereiche, die hier nur mit den Schlagwörtern Freiheitsraum, Umweltverschmutzung und psychische Gesundheit zu erwähnen sind, läßt Schöller unberücksichtigt. So zeichnet er auch die Entwicklung der "Gartenstadt" mit deutlich gegenwartsbestimmten Bedenken nach, bedauernd, daß die städtebaulichen Grundsätze "der geschlossenen Siedlungsentwicklung nicht zu echtem städtischem Ausbau weiterentwickelt wurden". Es stellt sich die Frage, ob hier nicht Entwicklungen, die weit in die Zukunft hineinreichen werden, von einem Zentralitätsideal her gesehen werden, von einer klassisch-modernen "Stadt", mit rational gegliederter und definierbarer Funktionalität, während doch Tag für Tag, wie eh und je - doch potenziert - eine gleichsam irrationale geschichtliche Wirklichkeit mit kaum gebändigten Dezentralisationen oder "siedlungsmäßig geschlossenen" Brutalisationen aller Einsicht spottet. Die vielzitierte humanere Umwelt, die die Gartenstadt und die anschließenden aufgelockerten Wohnsiedlungen der Weimarer Zeit (Frankfurt/O.: Paulinenhof) durchzusetzen halfen, ist in der Gegenwart offensichtlich nicht angesiedelt in den Zementsilos des auf seine Art typischen Berliner Märkischen Viertels.

Ein Letztes. Berlin und das Hauptstadtproblem (S. 94 f., S. 97) klingen mehrfach an. Schöller verhehlt nicht sein Unbehagen gegenüber der provinziellen Entscheidung von 1949 und formuliert unzweideutig und eindringlich: "Das Hauptproblem der zukünftigen Zentralitätsentwicklung wird die Frage der Hauptstadt sein. Deutschland braucht ein die großen Stadtregionen überhöhendes, geistig und organisatorisch führendes Zentrum, wie es Berlin einst war und wie es Berlin wieder sein könnte" (S. 95).

Alles in allem: Ein gutes Buch im ersten Wurf, dem künftig einige erläuternde Abbildungen und Kartenskizzen und ein Mischregister beigegeben werden sollten. Ein gutes Buch, daß wegen der Komprimierung weit-schichtiger Forschungsergebnisse über das Fach der Landeskunde hinaus dem Stadthistoriker, Stadtarchivar oder dem Geschichtslehrer Fragen und Gesichtspunkte nahebringt, die für die historische Stadtforschung beson-ders der Zeitabschnitte seit der Industrialisierung fruchtbar werden können, sofern und soweit die "Moderne" des deutschen Städtewesens auch als Aufgabe der geschichtlichen Landesforschung verstanden wird.

Gerd Heinrich

Personalia

Dr. Hugo Borger, Abteilungsleiter für Information und Bildung im Rheinischen Landesmuseum, Bonn, wurde vom Fachausschuß der rheinischen Land-schaftsversammlung zum neuen Museumspfleger des Landschaftsverbandes Rheinland bestellt. Dr. Borger sieht seine Aufgabe darin, "wissenschaft-liche Arbeit in ein Verbrauchsgut für die Allgemeinheit umzusetzen". Auch das kleinste Museum müsse zu einem Bildungszentrum entwickelt und aktiv in die Jugend- und Erwachsenenbildung eingespannt werden. Er ist gegen die Führung der Museen als bloße "Schatz-, Wunder- und Kuriosität-tenkammern".

Dr. Otto Büsch, Leiter der Abteilung Sozial- und Wirtschaftsgeschichte bei der Historischen Kommission zu Berlin, wurde zum 1.9.1970 zum ordent-lichen Professor für Geschichte an der Pädagogischen Hochschule Berlin ernannt (siehe auch oben, Projekte, S. 14).

*

Prof. Dr. Karl Czok, Leiter der Abteilung Regionalgeschichte am Institut für Deutsche Geschichte der Karl-Marx-Universität Leipzig, wurde anläß-lich der Mitgliederversammlung der Deutschen Historiker-Gesellschaft der DDR am 10. Oktober 1968 in deren Präsidium gewählt (siehe auch oben, Bibliographie, S. 23).

*

Dr. Dietrich Höroldt, Leiter des Stadtarchivs Bonn, wurde im Herbst 1969 zum Obmann der Kommunalarchivare in Nordrhein-Westfalen gewählt.

Dr. Horst Matzerath, seit 1965 Assistent in der Forschungsstelle für Kom-munale Politik des Berliner Kommunalwissenschaftlichen Forschungszentrums und Mitarbeiter der IMS, wechselte zum 1. Juni 1970 zu Prof. Dr. Wolfram Fischer, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der FU Berlin, über (siehe auch oben, Bibliographie S. 24).

*

Dr. Hugu Stehkämper, Leiter des Stadtarchivs Köln, wurde auf dem Deut-schen Archivartag 1969 in Kiel zum stellvertretenden Vorsitzenden der Deutschen Archivare sowie zum Vorsitzenden der Kommunalarchivare ge-wählt.

Bibliographie

Diese Bibliographie kann und will nur eine Auswahl bieten. Maßgebend für die Aufnahme sind die im Einleitungsbeitrag dargelegten Gesichtspunkte, d.h. die Bibliographie verfolgt in erster Linie den Zweck, über neuere sachlich wie methodisch interessante Arbeiten zur modernen Stadtgeschichte zu informieren. Dabei liegt der Akzent auf solchen Untersuchungen und Themen, die die politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung der letzten 200 Jahre kennzeichnen. Soweit erreichbar, sucht die Bibliographie auch die stadtgeschichtliche Literatur aus der DDR zu erfassen. (Für diese Nummer wurden Beiträge ab 1968 erfaßt.)

1. Hilfsmittel (Handbücher, Bibliographien, Archivübersichten etc.)

Bibliographie zur Städtegeschichte Deutschlands, hrsg. von Erich Keyser, unter Mitwirkung zahlreicher Sachkenner, Köln und Wien 1969, Böhlau, XII, 404 S., 1 Karte. - Enthält ca. 4700 Titel.

Sydow, Jürgen, Neue Veröffentlichungen über die deutsche Städtegeschichte, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte, Jg. 105 (1969), S. 182-260.

Bibliographie der württembergischen Geschichte. Bd. 10,1: Ortsgeschichtliche Literatur 1946-1965; Bd. 10,2: Personengeschichtliche Literatur 1946-1965, bearbeitet von W. Irtenkauf, Stuttgart 1968/69, Kohlhammer.

Thüringen, hrsg. von Hans Patzke, Stuttgart 1968, Kröner, 576 S., 6 Karten, 10 Stadtpläne (Handbuch der Historischen Städte, Bd. 9, Kröners Taschenausgabe, Bd. 313).

Die Städte in Schleswi -Holstein in geographisch-landeskundlichen Kurzbeschreibungen, in: Berichte zur deutschen Landeskunde, Jg. 42 (1969), S. 1-72.

Spörhase, Rolf, Karten zur Entwicklung der Stadt. Das Werden des Stadtgrundrisses im Landschaftsraum, Stuttgart 1968 ff., Kohlhammer, 1.Lfg.: Osnabrück, 2.Lfg.: Rottweil, 3.Lfg.: Karlsruhe.

Scharfe, Wolfgang, Topographische Aufnahmen in Brandenburg 1816-1821. Das Deckersche Kartenwerk, in: Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands, Bd. 18 (1969), S. 180-215.

Leesch, Wolfgang, Archivübersichten und -inventare, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte, Jg. 105 (1969), S. 145-170.

Das Staatsarchiv Bremen 1968. Behörde - Dokument - Geschichte, Bremen 1968, Schünemann, 191 S., 25 Abbildungen.

Nissen, Walter, Das Göttinger Stadtarchiv. Seine Geschichte und seine Bestände, Göttingen und Zürich 1969, Vandenhoeck & Ruprecht, 106 S., 20 Abbildungen.

Höhnel, Karl, Spezialinventar der Stadtarchive im Bezirk Leipzig zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Leipzig 1969, Staatsarchiv, 366 S.

Kluge, Ulrich, Quellen zur Geschichte der Rätebewegung 1918/19 in Archiven des Bundesgebietes, in: Internationale Wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, 1969, H. 2, S. 12-20. - Eine Übersicht über die Bestände von 56 Stadt- und Staatsarchiven zur örtlichen Rätebewegung.

Protokolle des Arbeiter- und Soldatenrats für Groß-Hamburg. Mikrofilme von Bestandsverzeichnissen und Beständen des Staatsarchivs der Freien und Hansestadt Hamburg. Bd. 1: November 1918 bis 14. Januar 1919; Bd. 2: 16. Januar bis 2. Februar 1919; Bd. 3: 5. Februar bis 24. März 1919, Hamburg o.J. (Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Repositur "Arbeiter- und Soldatenrat", Nr. 2).

2. Methoden und Gesamtdarstellungen

=====

Allgemeine Stadtgeographie, hrsg. von Peter Schöller, Darmstadt 1969, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 378 S.

Hofmeister, Burkhard, Stadtgeographie, Braunschweig 1969, Westermann, 199 S.

Schäfer, Heinrich, Neuere stadtgeographische Arbeitsmethoden zur Untersuchung der inneren Struktur von Städten, in: Berichte zur deutschen Landeskunde, Bd. 41 (1968), S. 277-317.

Croon, Helmuth, Forschungsprobleme der neueren Städtegeschichte, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte, Jg. 105 (1969), S. 14-26.

Först, Walter, Stadtgeschichtsschreibung und Geschichtsbewußtsein in einer Stadtlandschaft, in: AfK, Jg. 8 (1969), S. 91-108.

Czok, Karl, Die Stadt, Leipzig u.a. 1969, Urania.

Czok, Karl, Zur Stellung der Stadt in der deutschen Geschichte, in: Jahrbuch für Regionalgeschichte, Weimar, Bd. 3 (1968), S. 9-33.

Köllmann, Wolfgang, The process of urbanization in Germany at the height of the industrialization period, in: Journal of Contemporary History, Bd. 4 (1969), S. 59-76.

Lampard, Eric E., Historical contours of contemporary urban society: A comparative view, in: Journal of Contemporary History, Bd. 4 (1969), S. 3-26.

Lindauer, Gerhard, Beiträge zur Erfassung der Verstädterung in ländlichen Räumen mit Beispielen aus dem Kochertal, phil. Diss. Stuttgart 1969/70.

Weinreuter, Erich, Stadtdörfer in Südwest-Deutschland. Ein Beitrag zur geographischen Siedlungstypisierung, Tübingen 1969, Geographisches Institut der Universität, IV, 143 S., 31 S. Abbildungen. - Zugleich Diss. Tübingen.

Steinberg, Heinz Günter, Geschichte des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk, in: Die Verwaltung, Bd. 1 (1968), S. 165-183.

Bergmann, Klaus, Studien zu Großstadtfeindschaft und "Landflucht". Bekämpfung in Deutschland seit dem Ende des 19. Jahrhunderts, phil. Diss. Münster 1968/69.

Riha, Karl, Die Beschreibung der "großen Stadt". Zur Entstehung des Großstadtmotivs in der deutschen Literatur, phil. Diss. Frankfurt/M. 1969.

Matzerath, Horst, Nationalsozialismus und kommunale Selbstverwaltung, Stuttgart u.a. 1970, Kohlhammer, 503 S. (Schriftenreihe des Vereins für Kommunalwissenschaften, Bd. 29). - Zugleich phil. Diss. Berlin 1969.

3. Ortsgeschichten und Biographien

Böhme, Helmut, Frankfurt und Hamburg. Des Deutschen Reiches Silber- und Goldloch und die allerenglischste Stadt des Kontinents, Frankfurt/M. 1968, Europäische Verlagsanstalt, 388 S. - Zugleich phil. Habil.-Schrift Hamburg.

Böhme, Helmut, Stadtreform, Repräsentativverfassung und Wirtschaftskonjunktur in Frankfurt am Main und Hamburg im 19. Jahrhundert, in: Jahrbuch für Geschichte der oberdeutschen Reichsstädte (Esslinger Studien), Bd. 15 (1969), S. 75-146.

Mauersberg, Hans, Die Wirtschaft und Gesellschaft Fuldas in neuerer Zeit. Eine städtegeschichtliche Studie, Göttingen 1969, Vandenhoeck & Ruprecht, 355 S.

Döhn, Hans, Kirchheimbolanden. Die Geschichte der Stadt, Kirchheimbolanden 1968, 426 S.

Berlin und die Provinz Brandenburg im 17. und 18. Jahrhundert, hrsg. von Hans Herzfeld, Berlin 1966, de Gruyter, 103 S. - Mit Beiträgen u.a. von Hans Herzfeld, Allgemeine Entwicklung und politische Geschichte, Richard Dietrich, Verfassung und Verwaltung, und Gerd Heinrich, Verwaltungsgliederung und Grenzziehung 1815 bis 1966 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin, Bd. 25).

Schurig, Walter, und Günther Wahnes, Weimar. Die Entwicklung einer kleinen thüringischen Residenzstadt zur geistigen, künstlerischen und politischen Heimstätte Deutschlands, Lübeck 1969, Geographische Gesellschaft, 98 S., Abbildungen (Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in Lübeck, H. 52).

Neuss im Wandel der Zeiten. Beiträge zur Stadtgeschichte von Peter Stenmans u.a., Neuss 1969, Stadtverwaltung, XV, 552 S.

Borst, Otto, Über Alt-Esslingen. Wandlungen eines Stadtgesichts, hrsg. vom Kulturrat der Stadt Esslingen am Neckar, Esslingen 1969, 472 S.

Roden, Günther von, Geschichte der Stadt Duisburg, Bd. 1: Das alte Duisburg von den Anfängen bis 1905, Duisburg 1969, Braun, 360 S., 30 Abbildungen.

Scholz/Ihlo, Geschichte der Stadt Forst. T. 1: Die Stadt von ihren Anfängen bis zum Ende des 1. Weltkrieges, hrsg. von der Kreisleitung der SED Forst/Lausitz, Bautzen 1968, 207 S., 126 Abbildungen.

Gause, Fritz, Die Geschichte der Stadt Königsberg in Preußen, 2. Bd.: Von der Königskrönung bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges, Köln u. a. 1968, Böhlau, XXIV, 761 S.

Müller, Harald, Zur Geschichte der Stadt Potsdam von 1789 bis 1871, Potsdam 1968, 106 S. (Veröffentlichungen des Bezirksheimatmuseums Potsdam, H. 15).

Steinborn, Peter, Grundlagen und Grundzüge Münchener Kommunalpolitik in den Jahren der Weimarer Republik. Zur Geschichte der bayerischen Landeshauptstadt im 20. Jahrhundert, München 1968, Münchener Stadtarchiv, 604 S. (Neue Schriften des Stadtarchivs München, H. 5).

Schwarz, Klaus-Dieter, Nürnberg während Weltkrieg und Revolution, phil. Diss. Kiel 1969.

Kleine Dresden-Chronik 1949-1969, hrsg. vom Institut und Museum für Geschichte der Stadt Dresden, Dresden 1969, 80 S., Abbildungen (Informationsdienst 1969, Sonderheft).

Freiherr vom Stein. Briefe und amtliche Schriften, bearbeitet von E. Botzenhard, hrsg. von W. Hubatsch, 7 Bd.: Stein als Marschall des 1.-3. Westfälischen Provinziallandtags, Revision der Städteordnung, Revolution in Frankreich und Belgien (Ende Mai 1826 - Juni 1831), Stuttgart u.a. 1969, XXI, 1198 S.

Hofmann, Wolfgang, Oberbürgermeister in der Politik, in: AfK, Jg. 8 (1969), S. 131-145.

Behrendt, Armin, Wilhelm Külz. Aus dem Leben eines Suchenden, Berlin (Ost) 1968, Der Morgen, 358 S., 12 Tafeln.

Leiske, Walter, Ein Rückblick. Sonderdruck der Geburtstags-Ansprache von Bürgermeister a.D. Dr. Walter Leiske. Zum 80. Geburtstag ihrem früheren Bürgermeister zugeeignet von der Stadt Frankfurt a.M., Frankfurt/M. 1969, Stadtverwaltung.

Pünder, Hermann, Von Preußen nach Europa. Lebenserinnerungen, Stuttgart 1968, Deutsche Verlags-Anstalt, 571 S.

4. Recht, Verfassung, Verwaltung, Politik

Hobsbawm, E.J., Städte und Aufstände, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte, 1969, Teil III, S. 111-120.

Uhlitz, Otto, Kleine Verfassungsgeschichte Berlins. Die historischen Grundlagen des Berliner Verfassungsrechts, Berlin 1969, Kupijai & Prochnow, 61 S.

Krabbenhöft, Günter, Verfassungsgeschichte der Hansestadt Lübeck. Eine Übersicht, Lübeck 1969, Schmidt-Römhild, 72 S.

Knollmann, Wilhelm, Das Verfassungsrecht der Stadt Oldenburg im 19. Jahrhundert, jur. Diss. Hamburg 1968.

Bauschinger, Gerhard, Das Verhältnis von städtischer Selbstverwaltung und königlicher Polizei in München im 19. Jahrhundert, jur. Diss. München 1968.

Hofmann, Wolfgang, Prussian town councils in the 19th century as representative institutions, in: Liber Memorialis Georges de Lagarde, Louvain und Paris 1970, Editions Nouvelaerts, S. 309-318 (Studies to the International Commission for the history of representative and parliamentary institutions, Bd. 38).

Krause, Ulf-Peter, Die Geschichte der Lübecker Gerichtsverfassung. Stadtrechtsverfassung und Justizwesen der Hansestadt Lübeck von den Anfängen im Mittelalter bis zur Reichsgesetzgebung 1879, jur. Diss. Kiel 1967/68.

Siekmann, Kurt, Rathäuser in Recklinghausen. Rat und Stadtverwaltung im Wandel der Zeiten, Recklinghausen 1969, Paulus, 148 S.

Obenaus, Herbert, Verwaltung und ständische Repräsentation in den Reformen des Freiherrn vom Stein, in: Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands, Bd. 18 (1969), S. 130-169.

Schmidt, Heiner, Die Willensbildung der städtischen Organe in der schleswig-holsteinischen Städteordnung vom 18. Oktober 1848 - Chron.Slg. 1848 Nr. 219, S. 406 ff. - Eine rechtsgeschichtliche Untersuchung anhand der Ständeprotokolle und anderer Quellen, jur. Diss. Kiel 1968.

Bavendamm, Dirk, Von der Revolution zur Reform. Die Verfassungspolitik des hamburgischen Senats 1849/50, Berlin 1969, Duncker & Humblot, 306 S. (Schriften zur Verfassungsgeschichte, Bd. 10). - Zugleich Diss. Hamburg 1969.

Unruh, Georg Christoph von, Das Ringen um Reformen in Preußen 1848-1869. Zur 100jährigen Wiederkehr der Vorlage des Entwurfs der Kreisordnung 1869, in: Die Öffentliche Verwaltung, Jg. 22 (1969), S. 611-614.

Eggert, Oskar, Oberhausen im Spiegel der Ratsprotokolle von 1875-1894, Oberhausen 1969, Laufen, 87 S. (Beiträge zur Geschichte der Stadt Oberhausen, H. 2).

Boese, Norbert, Die Bildung der kommunalen Vertretungen auf Gemeinde- und Kreisebene in der preußischen Provinz Schleswig-Holstein von 1867 bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, jur. Diss. Kiel 1968/69.

Horn, Hans Joachim, Die politischen Strömungen in der Stadt Bonn, in Bonn-Land und im Kreis Rheinbach von 1879-1900, phil. Diss. Bonn 1968.

Eckert, Hugo, Liberal- oder Sozialdemokratie. Frühgeschichte der Nürnberger Arbeiterbewegung, Stuttgart 1968, Klett, 336 S. (Industrielle Welt. Schriftenreihe des Arbeitskreises für moderne Sozialgeschichte, Bd. 9).

Bergmann, Günther, Staat und Sozialdemokratie in Wuppertal und Bergischem Land während des Sozialistengesetzes 1878-1890, phil. Diss. Aachen 1969.

Roth, Anni, Politische Strömungen in den rechtsrheinischen Kreisen Mülheim, Wipperfürth, Gummersbach, Waldbröl und Sieg des Regierungsbezirks Köln 1900-1919, phil. Diss. Bonn 1968.

Polte, W., und J. Friedrich, Die Wahlrechtskämpfe 1906/10 in Görlitz. Die Auswirkungen des Kapp-Putsches 1920 auf Görlitz. Beiträge zur Geschichte der Görlitzer Arbeiterbewegung 3, Görlitz 1968, 168 S. (Schriftenreihe des Ratsarchivs der Stadt Görlitz, Bd. IV).

Moring, Karl Ernst, Die Sozialdemokratische Partei in Bremen 1890-1914. Reformismus und Radikalismus in der Sozialdemokratischen Partei Bremens, Hannover 1968 (Schriftenreihe des Forschungsinstituts der Friedrich-Ebert-Stiftung B, Historisch-politische Schriften).

Lucas, Erhard, Die Sozialdemokratie in Bremen während des Ersten Weltkrieges, Bremen 1969, Schünemann, 134 S. (Bremer Veröffentlichungen zur Zeitgeschichte, H. 3).

Bey-Heard, Frauke, Hauptstadt und Staatsumwälzung - Berlin 1919. Problematik und Scheitern der Rätebewegung in der Berliner Kommunalverwaltung, Stuttgart u.a. 1969, Kohlhammer, 262 S. (Schriftenreihe des Vereins für Kommunalwissenschaften, Bd. 27). - Zugleich phil. Diss. Berlin 1967.

Lucas, Erhard, Frankfurt unter der Herrschaft des Arbeiter- und Soldatenrats 1918/19, Frankfurt/M. 1969, Neue Kritik, 180 S.

Cramer, Johann, Der rote November 1918. Revolution in Wilhelmshaven, Wilhelmshaven 1968, Hug, 64 S.

Gehrke, Robert, und Robert Seeboth, 50 Jahre November-Revolution. Eine Dokumentation über die revolutionären Kämpfe der Braunschweiger Arbeiter am Vorabend der November-Revolution, Braunschweig 1968, Selbstverlag, 86 S.

Kuckuk, Peter, Bremer Linksradikele bzw. Kommunisten von der Militärrevolte im November 1918 bis zum Kapp-Putsch im März 1920. Ihre Politik in der Hansestadt und in den Richtungskämpfen innerhalb der KPD (bearbeitet vornehmlich nach Bremer Quellenmaterial), phil. Diss. Hamburg 1970.

Kromberg, Hermann, Politische Strömungen und Wahlen im Stadt- und Landkreis Essen von der Novemberrevolution bis zur Reichstagswahl vom Dezember 1924, phil. Diss. Bonn 1968.

Görgen, Hans-Peter, Düsseldorf und der Nationalsozialismus, phil. Diss. Köln 1968, 274 S.

Klotzbach, Kurt, Gegen den Nationalsozialismus. Widerstand und Verfolgung in Dortmund 1930-1945. Eine historisch-politische Studie, Hannover 1969, Verlag für Literatur und Zeitgeschehen, 311 S. (Schriftenreihe des Forschungsinstituts der Friedrich-Ebert-Stiftung).

Bretschneider, Heike, Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus in München 1933-1945, München 1968, 282 S. (Neue Schriftenreihe des Stadtarchivs München, Nr. 20).

Hochmuth, Ursel, und Gertrud Meyer, Streiflichter aus dem Hamburger Widerstand 1933-1945, Frankfurt/M. 1969, Röderberg, XVI, 650 S.

Rackow, Heinz-Gerd, Zum Kampf um die Veränderung der Machtverhältnisse in der Stadt Rostock im ersten Jahr der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung (Mai 1945 bis Herbst 1946), phil. Diss. Rostock 1968.

Graehn, Guido, Der Kampf um den Aufbau und um eine demokratische Entwicklung der Berliner Polizei von 1945-1948/49, phil. Diss. Berlin (Ost) 1968.

Weichelt, Wolfgang, Erfahrungen aus zwei Jahrzehnten sozialistischer Kommunalpolitik in der DDR, in: Stadt und Gemeinde, August 1969, 32 S. (Deutscher Städte- und Gemeindetag der DDR 1969).

Winter, Herbert, Die Herausbildung demokratischer Verwaltungsorgane in Chemnitz (Karl-Marx-Stadt), in: Staat und Recht, Jg. 18 (1969), S. 740-753.

5. Bevölkerung, soziale Gruppen, Sozialpolitik, Gesundheitswesen

Klinger, Heinrich, Die Bevölkerungsbewegung der Stadt Amberg bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert, phil. Diss. Regensburg 1969.

Reinhard, Eugen, Die Bevölkerungsentwicklung im Sundgau von 1871 bis 1962, in: Alemannisches Jahrbuch 1966/67, S. 273-306.

Kellenbenz, Hermann, Der Bremer Kaufmann - Versuch einer sozialgeschichtlichen Deutung, in: Bremisches Jahrbuch, Bd. 51 (1969), S. 19-49. - Vortrag bei der Bremer Jahrtausendfeier 1965; behandelt Frühmittelalter bis Ende 19. Jahrhundert.

Gätsch, Helmut, Die Freien Gewerkschaften in Bremen 1919-1933, Bremen 1969, Schönemann, 180 S. (Bremer Veröffentlichungen zur Zeitgeschichte, H. 4).

Weber, Alexander, Soziale Merkmale der NSDAP-Wähler. Eine Zusammenfassung bisheriger empirischer Untersuchungen und eine Analyse in den Gemeinden der Länder Baden und Hessen, phil. Diss. Freiburg 1969.

Müller, Arnd, Geschichte der Juden in Nürnberg 1146-1945, Nürnberg 1968, XXIII, 381 S. (Beiträge zur Geschichte und Kultur der Stadt Nürnberg, Bd. 12).

Hanke, Peter, Zur Geschichte der Juden in München zwischen 1933 und 1945, phil. Diss. München 1968.

Neu, Heinrich, Die ehemalige Arbeitsanstalt in Pützchen. Ein Kapitel aus der Geschichte Beuels und die Bemühungen um soziale Fürsorge um die Mitte des 19. Jahrhunderts, Beuel 1969, Stadtverwaltung, 39 S. (Studien zur Heimatgeschichte der Stadt Beuel am Rhein, H. 11).

Barthel, Rolf, Georg Gillmeister und Horst Maulhardt, Zur Lage der Kinder und Jugendlichen des Kreises Worbis in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. - 20 Jahre Deutsche Demokratische Republik - 20 Jahre sozialistische Volkshochschule Worbis, hrsg. vom Rat des Kreises, Abteilung Volksbildung, Fachkommission Geschichte, Worbis 1969, 84 S. (Eichsfelder Heimathefte. Sonderausgabe 3).

6. Geographie und Standortfragen

Schliebe, Klaus, Großstädtische Agglomerationen im Jahre 1910. Die Anfänge ihres Verdichtungsprozesses und ihr Vergleich mit der jüngsten Entwicklung, in: Informationen des Instituts für Raumordnung, Jg. 20 (1970), S. 125-137.

Brause, Gerald, Entwicklungsprobleme von Großstadtzentren unter besonderer Berücksichtigung Leipzigs, in: Jahrbuch für Regionalgeschichte, Bd. 3 (1968), S. 184-203.

Schulz, Manfred, Die Entwicklung des Großraums Duisburg. Eine Analyse kulturlandschaftlicher Gestaltelemente seit Beginn der Industrialisierung, phil. Diss. Gießen 1968.

Vogt, Klaus-Dieter, Uelzen - seine Stadt-Umland-Beziehungen in historischer Betrachtung, Göttingen 1968, Selbstverlag des Geographischen Instituts der Universität Göttingen, 177 S., 38 Beilagen (Göttinger Geographische Abhandlungen, H. 47).

Hellwig, Herbert, Der Raum Heilbronn. Sein zentralörtliches Bereichsgefüge auf Grund der Stadt-Land-Beziehungen unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung seit dem 18. Jahrhundert, dargestellt an Beispielen im Heilbronner Einflußgebiet höherer Stufe östlich des Neckars, Heilbronn 1969.

Killisch, Winfried, Die oldenburgisch-ostfriesischen Geestrandstädte. Entwicklung, Struktur, zentralörtliche Bereichsgliederung und innere Differenzierung, phil. Diss. Kiel 1970.

Heunemann, Günter, Probleme der Siedlungsentwicklung. Dargestellt an den Eichsfeldkreisen Heiligenstadt und Worbis, math.-nat. Diss. Jena 1968.

Wolcke, Irmtraud-Dietlinde, Die Entwicklung der Bochumer Innenstadt, Kiel 1968, Selbstverlag des Geographischen Instituts der Universität Kiel, 229 S., 16 Abbildungen, 63 Figuren, 16 Tabellen (Schriften des Geographischen Instituts der Universität Kiel, Bd. 28).

Abeli, Gerhard, und Adolf Leidlmair, Die Karlsruher Innenstadt, in: Berichte zur deutschen Landeskunde, Bd. 41 (1968), S. 217-230, 11 Abbildungen.

Stadterweiterung und Vorstadt. Protokoll über die VI. Arbeitstagung des Arbeitskreises für südwestdeutsche Stadtgeschichtsforschung, hrsg. von Erich Maschke und Jürgen Sydow, Stuttgart 1969 (Reihe B der Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Bd. 51).

Schäfer, Heinrich, Gonsenheim und Bretzenheim. Ein stadtgeographischer Vergleich zweier Mainzer Außenbezirke, Bad Godesberg 1968, Selbstverlag, 124 S., zahlreiche Abbildungen (Forschungen zur Deutschen Landeskunde, Veröffentlichungen des Zentralausschusses für Landeskunde und des Instituts für Landeskunde, Bad Godesberg, Bd. 180).

Schultze, Johannes, Das Besitzrecht der ostelbischen Städte am Grund und Boden, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte, Jg. 105 (1969). - Eine kurze Einführung in die Problematik, die u.a. auch die Privatisierung des städtischen Grundbesitzes im 18. und 19. Jahrhundert berücksichtigt.

7. Bauwesen, Verkehr, Planung

Junghans, Kurt, Die deutsche Städtebauteorie unter dem Einfluß der Novemberrevolution, in: Jahrbuch für Regionalgeschichte, 3. Bd., S. 154-171.

Neuß, Erich, Städtebau und Stadtplanung im Kapitalismus, in: Jahrbuch für Regionalgeschichte, Weimar, Bd. 3 (1968), S. 137-153.

Rönnebeck, Thomas, Der städtische Bebauungsplan in der Mitte des 19. Jahrhunderts in Mitteleuropa unter dem Einfluß der Verkehrseinrichtungen, techn. Diss. Hannover 1968.

Blaich, Fritz, Der private Wohnungsbau in den deutschen Großstädten während der Krisenjahre 1929-1933, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Bd. 183 (1969), S. 435-447. - Kontrastierung der Entwicklung des öffentlichen und des privaten Wohnungsbaus im Rahmen der Konjunkturpolitik.

Schöne, Manfred, Alt-Olpe. Siedlung und Verkehr im 19. Jahrhundert. Eine Studie zur historischen Stadttopographie, Olpe 1968, Stadtverwaltung, 240 S., Abbildungen (Beitrag zur Geschichte der Stadt Olpe, Bd.2).

Wurmb, Dietrich von, Die städtebauliche Entwicklung Nürnbergs von 1806 bis 1914, techn. Diss. TH München 1969.

Grobe, Peter, Die Entfestigung Münchens, techn. Diss. TH München 1969.

Schumacher, Fritz, Wie das Kunstwerk Hamburg nach dem großen Brande (von 1842) entstand, 2. Aufl. Hamburg 1969 (Publikationen des Vereins für Hamburgische Geschichte, Bd. 2).

8. Wirtschaft, Finanzen, kommunale Einrichtungen

== =====

Gladen, Albin, Der Kreis Tecklenburg an der Schwelle des Zeitalters der Industrialisierung, phil. Diss. Bochum 1968.

Hönsch, Fritz, Der Industriekomplex Böhlen. Eine ökonomisch-geographische Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung der historisch-geographischen Entwicklung, phil. Diss. Potsdam 1968.

Känel, Alfred von, Zur Entwicklung und Wirtschaftsstruktur von Siedlungen im Kreis Wolgast, in: Greifswald-Stralsunder Jahrbuch 8, 1968/69, S. 69-98. - Betrifft auch die Städte, Mitte 19. Jahrhundert bis Gegenwart.

Eusterbrock, Dirk, Industrielle Entwicklung und Integration im südlichen Oberrheingebiet (Oberbaden - Oberelsass) 1740-1966, phil. Diss. Freiburg 1968.

Schindler, Hermann, Die Reutlinger Wirtschaft von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges, Tübingen 1969, Mohr, 207 S. (Tübinger Wirtschaftswissenschaftliche Abhandlungen, Bd. 8). - Zugleich wirt. Diss. Tübingen 1968/69.

Schröder, Peter, Die Entwicklung des Nürnberger Großgewerbes 1806-1870. Studien zur Frühindustrialisierung, wirt. Diss. München 1970.

Steinkamp, Arno, Stadt- und Landhandwerk in Schaumburg-Lippe im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert, wirt. Diss. Göttingen 1968/69.

Esser, Jost, Die Geschichte der Düsseldorfer Textilindustrie von ihren Anfängen bis zum Jahre 1902, wirt. Diss. Köln 1969.

Fränken, Willy, Die Entwicklung des Gewerbes in den Städten Mönchengladbach und Rheydt im 19. Jahrhundert, Köln 1969, 245 S. (Schriften zur rheinisch-westfälischen Wirtschaftsgeschichte, Bd. 19).

Kreutzfeldt, Bernd, Der Lübecker' Industrie-Verein. Eine Selbsthilfeeinrichtung lübeckischer Bürger 1889-1914, Lübeck 1969, Schmidt-Römhild, 180 S. (Veröffentlichungen zur Geschichte der Hansestadt Lübeck, Bd. 22). - Zugleich wirt. Diss. Hamburg 1968/69.

Wimmer, Ruth, Charakteristika der Berliner Kommunalpolitik in den Jahren der Weimarer Republik, untersucht an der wirtschaftspolitischen Konzeption des Berliner Oberbürgermeisters Gustav Böß (1921-1929), in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte, 1969, Teil I, S. 75-109.

Hilterscheid, Hermann, Industrie und Gemeinde. Die Beziehungen zwischen der Stadt Wolfsburg und dem Volkswagenwerk und ihre Auswirkungen auf die kommunale Selbstverwaltung, wirt. Diss. FU Berlin 1968.

Troeltsch, Hermann Dietrich, Kommunalkredit, Reparationen und föderalistisches Prinzip. Ein Beitrag zur kommunalen Finanzpolitik in der Weimarer Zeit, wirt. Diss. Mainz 1970.

Reimer, Klaus, Das Steuerrecht in der Stadt Weinheim vom Beginn der Neuzeit bis zum Anschluß an Baden. Historisch-systematische Darstellung der in Weinheim erhobenen Steuern in materieller und verfahrensrechtlicher Hinsicht, jur. Diss. Heidelberg 1968.

Károlyi, Inge von, Verhandlungen über den Bau einer Gasanstalt in Göttingen 1836-1861, in: Göttinger Jahrbuch 1969, S. 109-126.

9. Kunst und Kultur, Schul- und Bildungswesen, Kirche, Presse

=====
Bressler, Hannes, Das Volksschulwesen in Südhessen zwischen 1803 und 1874. Ein Beitrag zur hessischen Schulgeschichte, phil. Diss. Frankfurt/M. 1968/69.

Potthoff, Willy, Die Idee der Schulgemeinde. Vorstellungen zur genossenschaftlichen Selbstverwaltung der Schule im 19. Jahrhundert, phil. Diss. Münster 1969.

Stadt und Universität. Rückblick aus Anlaß der 150-Jahr-Feier der Universität Bonn. Spezialband der Bonner Geschichtsblätter, Bd. 22 (1968), 410 S. - Mit Beiträgen von Dietrich Höroldt, Hans Hennig Herzberg, Josef Dietz, Paul Metzger; zahlreiche Anlagen, Karten, Abbildungen.

Mennenöh, Peter, Duisburg in der Geschichte des niederrheinischen Buchdrucks und Buchhandels bis zum Ende der Duisburger Universität, phil. Diss. Bonn 1970.

Wilhelmi, Heinrich, Die Hamburger Kirche in der nationalsozialistischen Zeit 1933-1945, Göttingen 1968, Vandenhoeck & Ruprecht, 326 S. (Arbeiten zur Geschichte des Kirchenkampfes, Ergänzungsreihe, Bd. 5).